

Keryx 4

Die Beiträge dieses Bands sind das Ergebnis eines zum Teil lang andauernden wissenschaftlichen Austauschs der Autoren, dessen institutionellen Mittelpunkt das Max-Weber-Kolleg der Universität Erfurt darstellt. Einen Startpunkt hierzu bildete die Einrichtung der, durch die Deutsche Forschungsgemeinschaft geförderte, Kollegforschergruppe „Religiöse Individualisierung in historischer Perspektive“ unter Leitung von Hans Joas und Jörg Rüpke. Der von Hartmut Rosa aufgeworfene Themenkomplex der „resonanten Weltbeziehungen“ stellte sich als gemeinsame Klammer unterschiedlicher Forschungstraditionen und –interessen heraus. Er umfasst die Untersuchung individueller Spielräume religiösen Handelns, der daraus resultierenden Gestaltung religiöser Traditionen und religiösen Reflexionen auf Individualität sowie die Frage nach religiösen Erfahrungen, welche für die Kollegforschergruppe im Mittelpunkt stehen und in ihrer Gesamtheit als individuelle Weltbeziehungen zu verstehen sind. Ferner gestattet der Resonanzbegriff eine vergleichende Betrachtung von euro-mediterraner Antike und eurasischer Gegenwart, wodurch der Vergleich komplexer Gesellschaften unter den Bedingungen ethnischer und religiöser Pluralität und zugleich extremen Unterschieden in der materiellen und politischen Kultur ermöglicht wird.

Der vorliegende Band soll als Zwischenergebnis eines Austauschprozesses gesehen werden, der seit 2014 neben dem Max-Weber-Kolleg – und hier insbesondere der Kollegforschergruppe – auch große Teile der die Grazer Altertumswissenschaften ausmachenden Fächer sowie die moderne Soziologie einbezieht. Er umfasst altertumswissenschaftliche Beiträge aus der Abschlusskonferenz des ersten Bewilligungszeitraums der Kollegforschergruppe in Erfurt, einige Vorträge der 14. Grazer Adventgespräche zum Thema „Gruppenreligion und Mysterien“ am 18.12.2014 und schließlich Ergebnisse eines Workshops zum Thema „Ritual und Resonanz“ vom 12.–13.02.2015 in Graz. Dies soll einen breit gefächerten wissenschaftlichen Austausch dokumentieren der unter der Klammer der Frage nach den „resonanten Weltbeziehungen in sozio-religiösen Praktiken“ zu langfristig angelegten Forschungsprojekten führen soll.